



Landratsamt Emmendingen

Kommunale Suchtbeauftragte
Barbara Reek



Baden-Württembergischer
Landesverband für Prävention
und Rehabilitation
gGmbH (bwlv)

Fachstelle Sucht Emmendingen
Joachim Blank

Projektskizze

Check dein Risiko (CdR) in Kombination mit **Mädchen SUCHT Junge (MSJ)**

Hintergrund

Trinken von Alkoholika durch Erwachsene in der Öffentlichkeit mit und ohne gesellschaftlichen Anlass hat längst Eingang in unsere Kultur gefunden. Gleichzeitig wird das exzessive Trinken Jugendlicher und junger Erwachsener zwar nicht gut geheißt, de facto aber immer noch an vielen Orten unwiderrprochen geduldet. So entstehen im Umfeld von Einrichtungen wie Diskotheken oder Ereignissen wie Fasnacht oder Halloween Jugendkulturen mit eigenen Trinknormen. Die gesellschaftliche Antwort beschränkt sich hier oft auf ordnungsrechtliche Maßnahmen zur Einhaltung des Jugendschutzes oder polizeiliche Maßnahmen zur Verfolgung von z.B. Gewaltdelikten.

Gleichzeitig zeichnet sich exzessives Trinken Jugendlicher und junger Erwachsener oft durch geringe Kenntnis der kurzfristigen oder mittelfristigen Risiken und eine unreflektierte und tendenziell verharmlosende Risikobereitschaft aus. Dadurch entsteht gesellschaftlich unwiderrprochen eine jugendliche „Risikokultur“ Umgang mit Alkohol.

„Check Dein Risiko“ (CdR)

Ziele

- Mit-Gestaltung der Konsumkultur durch aufsuchende Kurzintervention im Umfeld von Diskotheken, Fasnachts-, Halloween- oder ähnlichen Veranstaltungen
- Sensibilisierung für unmittelbare und mittelbare Risiken des Konsums (alkoholische Wirkung, Gewalt, Sexuelle Belästigung, Teilnahme am Straßenverkehr usw.)
- Erhöhung der Risikokompetenz durch Kurzintervention als „Risikocheck“
- Präsenz von Ansprechpersonen zu Themen rund um Alkohol und Gesundheit

Maßnahmen

- Einsatz von geschulten Peer-to-Peer-Mitarbeiterinnen (ab 18 Jahre bis ca. 30)
- Beziehungs- und Kommunikationsangebot zur Steigerung der Risikokompetenz mit kurzen Checks, Kommunikation, Zuhören, Hilfestellung und Einsatz von Give-Aways
- Präsenz von Fachkräften bei den Einsätzen
- Absprache mit Ordnungsamt, Polizei, Bundespolizei, Rettungsdiensten je nach Einsatzort.
- Reflexion für die Peers mit den Fachkräften nach dem Einsatz.
- Berücksichtigung des unterschiedlichen Trinkmuster und Risiken von männlichen und weiblichen Jugendlichen/jungen Erwachsenen u.a. durch Einsatz männlicher und weiblicher Peers (Gender-Aspekt)

„Mädchen SUCHT Junge“ (MSJ)

Ziele

- Sensibilisierung für Risiken des Konsums von Alkohol- und Tabakprodukten
- Selbstreflexion eigener Verhaltensweisen
- Erhöhung der Risikokompetenz

Maßnahmen

- Einsatz von geschulten Peer-to-Peer-Mitarbeiterinnen (und MitarbeiterInnen örtlicher Schulsozialarbeit und Jugendpflegen) als ModeratorInnen und GruppenleiterInnen
- Gruppenarbeit mit dem Material von Mädchen Sucht Junge im schulischen Setting als Ergänzung zur schulischen Prävention
- Geschlechtersensible Berücksichtigung des der unterschiedlichen Trinkmuster und Risiken von männlichen und weiblichen Jugendlichen/jungen Erwachsenen u.a. durch Einsatz männlicher und weiblicher Peers und geschlechtergetrennte Gruppenarbeit (Gender-Aspekt)

Projektablauf

Wann?	Was (Maßnahmen)?	Wer?
Dezember 2010 Januar 11	Gewinnung von 10 Peers (junge Erwachsene) für Einsätze im Projekt	Mitglieder AK Suchtprophylaxe, Jugendpflegen, Kooperationspartner
Januar 2011 Februar 2011	Schulung der 10 Peers für CdR und MSJ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Basisschulung 2x3h ▪ Einsatzschulung für CdR 3h ▪ Einsatzschulung MSJ 3h Parallel Schulung MSJ für interessierte Schulsozialarbeit und Jugendpflegen	Suchtbeauftragte, Fachkräfte bwlv, emma
ab Februar 2011 – Mai 20100	Check Dein Risiko - Einsätze der Peers (z.B. Fasnacht, Diskothekenumfeld) mit Präsenz der Fachkräfte von bwlv und emma vor Ort in Verbindung mit Jugendschutzmaßnahmen wie „schon 16?“, Lokale Alkoholpolitik usw. in Kooperation mit Kommunen, Veranstaltern, Polizei, Rettungsdienst, Diskobetreibern usw.	Ausgebildete Peers, Fachkräfte bwlv, emma
ab Februar 2011 – Mai 2011	MädchenSUCHTJunge - Einsätze der Peers in Kooperation mit Schulen, Schulsozialarbeit und Jugendpflegen vor Ort Parallel MSJ-Einsätze der Schulsozialarbeit und Jugendpflegen an eigenen Standorten	Ausgebildete Peers, ausgebildete JugendpflegerInnen

Einbindung

Das Projekt kann Akzente der Frühintervention setzen, es kann jedoch nachhaltige Aktivitäten der örtlichen Kräfte in Kommune, Vereinen, Kirchen oder Schulen nicht ersetzen. Daher ist eine Verbindung der Projektaktivitäten mit bewährten Konzepten wie „Lokale Alkoholpolitik“ oder Jugendschutzprojekten wie „schon 16?“ durch kontinuierliche Kooperation mit den örtlich Zuständigen unabdingbar.

Schulungskonzept der Peer-to-Peer-MitarbeiterInnen

Basisschulung 2x 3h für alle Peers	
Risiko Risikokompetenz Reflektion des eigenen Umgangs Hintergrundinfo zum Alkoholkonsum	Motive jugendlichen Trinkens Modelle der Veränderungsbereitschaft Motivierende Gesprächsführung

Bis Ende der Basisschulung können sich die Multiplikatoren entscheiden, ob sie lieber CdL oder MSJ oder beides durchführen möchten.	
Spezialschulung „Check dein Risiko“ Praxistraining Straßengespräch Rollenverständnis Umgang mit Konfliktsituationen 3 h	Spezialschulung „Mädchen SUCHT Junge“ Geschlechtsdifferenzierte Schulung an der „Ausstellung“ Mädchen SUCHT Junge Einführung in den Ablauf/ Methoden Rollenverständnis 3 h
Der Einsatz der Peers wird in unterschiedlicher Form durch Hauptamtliche begleitet und supervidiert. Beim Einsatz Check Dein Limit sind Fachkräfte zeitgleich vor Ort und eine Absprache mit örtlich Zuständigen, Polizei, Rettungsdienst usw. ist getroffen.	

Ausstattung

Check dein Risiko	Mädchen SUCHT Junge
Erkennungsmaterial z.B. T-Shirts mit Rücken- aufdruck, Schultertasche mit Aufdruck Infomaterial: Give-aways: Alkoholselbsttest, Kenn dein Limit Postkarten, Na Toll – Rätsel folder, Alkoholbei- packzettel, Mach's mit Postkarten/ Aufkleber, Kondome, Bonbons mit Werbewickel	„Ausstellung“ mit Arbeitsmaterial Rauschbrille u.a.

Implementierung vor Ort

Check dein Risiko: Schwerpunktnächte z.B. im Bereich Bahnhof Herbolzheim/ Inside Emmendingen/ Disco Waldkirch - Freitags 21:00 – 24:00 Uhr, Straßenfasnacht, Gassenfeste, (Beachparty – Freiamt), (Beben – Sasbach), Jahreszeitliche Feste, Traditionsveranstaltungen, Treffpunkte junger Menschen

Mädchen Sucht Junge: in Schulen

Nachhaltigkeit

Verwendung der Präventionsmittel von 5000€ (+ komplementär) für Ausbildung einschließlich der ersten Einsätze bis Mai 2011 sicher, anschließend Förderung CdR-Einsätze durch Sicherer Landkreis angefragt, komplementär durch nutzenden Kommunen denkbar.

MSJ-Einsätze nach Mai 2011 durch in Anspruch nehmende Schulen zu finanzieren.

Kooperationspartner

AGJ – emma, Polizei (Zusage liegt vor), Bundespolizei, Ordnungsämter vor Ort, Kommunen (Bürgermeister/ Jugendreferenten), Rettungsdienste

Finanzierung

	Eigenmittel	Fördermittel Suchtbeauftragte	Erklärung
Honorar, Vorbereitung der Schulungen	400€ 8 Std.X50€		
Werbung der Multiplikatoren	300€ 6 X 50€		
Honorar Schulungen bwlv, emma	1.200€ 24 X 50€		
Honorar Schulungen Landratsamt	1.200€ 24 X 50€		
Honorar Schulung Hauptamtlicher	300€ 6X50€		zur Begleitung MSJ
Raummiete Hauptamtlichen Schulung	18,24€ 6 Std X 3,04		Raum 150 – Stunde 3,04€
Raummiete Basisschulung	32,10€ 6 Std.X 5,35		Kl. Sitzungssaal – Std. 5,35€
Raummiete MSJ	25,17€ 3 Std.X 3,04 3 Std.X 5,35		Kl. Sitzungssaal Raum 150
Raummiete CdR	16,05€ 3 Std.X5,35		Kl. Sitzungssaal – Std. 5,35€
Verpflegung bei den Schulungen		50,-€	
Honorar Multiplikatoren - Basisschulung		1800€ 10 Pers X 15€ X 4 X 3 Std	4 Schulungen a 3 Std.
Honorar Praxisschulung CdR		600€ 4Std X 15€ X 10 Pers	
Honorar Praxisschulung MSJ		450€ 3 Std X 15€ X 10 Pers	
Honorar Praxisbegleitung		1000€ 4Std. X 5 Einsätze X 50€	
Honorar Reflexion	500€ 10x50€		
Honorar Auswertung	200€		
Druckkosten Flyer CdR	100€		Zur Werbung von Multiplikatoren
Druckkosten Flyer MSJ	100€		Zur Werbung von Multiplikatoren
Projektbericht	100€		
T-Shirts		200€ 10X 20€	
Schulertaschen		250€	

		10 X 25€	
Kondome		100€ 100Stk – 25€	
Bonbons Werbewickelpapier		350€ 50 kg	
2 Rauschbrillen		200€ 2X 100	
Laminiertaschen f. MSJ	1X 23€		Männer- und Frauenbilder
Gesamt	4514,56€	5.000€	

Die Honorare sind an den Sätzen der unter den Suchtbeauftragte ausgehandelten Honorarsätze angelehnt.

Die Folgefinanzierung CdR kann über weitere Fremdmittel – z.B. Sicherer Landkreis und über Beteiligungen der Gemeinden/Veranstalter erfolgen, die Einsätze von MSJ sollen von den Schulen getragen werden.